Yogastunde.

Einleitung

Ein weiteres spannendes, manchmal aber auch anspruchsvolles Jahr liegt hinter uns. Die Herausforderungen meisterten wir stets mit Ruhe und Zuversicht. Unseren Teamgeist und Optimismus liessen wir uns vom Coronavirus nicht nehmen. Wir feierten ein wunderschönes Jubiläum 30 + 1 Jahre Haus Wieden, erhellten das Haus mit LEDs, arbeiteten motiviert, bildeten uns weiter und löschten manchen Brand zusammen.

Corona geht weiter, das Leben auch

Auch im Jahr 2021 begleitete uns die Pandemie. Den Einschränkungen zum Trotz führten wir das Leben optimistisch weiter, gestalteten einen lebendigen Alltag und liessen uns den Humor und die Zuversicht nicht nehmen. Unter Einhaltung der Schutzmassnahmen führten wir verschiedene Veranstaltungen durch. Wir durften das Haus offen halten, Besuche blieben möglich, und die Bewohnenden konnten weitestgehend ein unbeeinträchtigtes Leben führen. Auch aufgrund der im Februar und März durchgeführten Impfungen war dies möglich, was sowohl von den Angehörigen als auch von den Bewohnenden geschätzt wurde.

Wir bewegen uns

2021 war ein bewegtes Jahr, im wahrsten Sinne des Wortes. Im Frühling fand die erste Yogastunde im Wieden statt. Unter der fachkundigen Leitung von Susanne Matthews, Fachfrau aktivierende Betreuung, konnten die Bewohnenden ihren Körper dehnen, sich die Lunge freiatmen und das Körpergefühl stärken.

Im August durften wir das durch den Spendenfonds finanzierte, nigelnagelneue Tribike in Empfang nehmen. Das knallorange Gefährt erfreut die Bewohnenden. Wir fahren Bewohnende durch die Bahnhofstrasse, den Kanal entlang oder zum Werdenbergersee. Wohin auch immer – mit dem Tribike kommt man fast überallhin und kann die schöne Buchser Umgebung geniessen. Mit dem starken Motor und der leichten Schaltung geht das vorzüglich. Freude am neuen Gefährt haben auch die freiwilligen Fahrer. Die Tribike-Fahrten erweitern unser vielseitiges Aktivierungsangebot – und erst noch mit Fahrtwind im Haar.

Nebst den neuen Attraktionen begleiten Kochen, Spielnachmittage, Gedächtnistraining, Turnen und vieles mehr den Alltag. Sie halten fit und regen an. So vieles ist noch möglich, hält man sich an den Leitspruch: «Halte nicht fest an dem, was nicht mehr geht, sondern erfreue dich an dem, was noch möglich ist».

Bilderwelten

Sonja Huser arbeitet als Köchin im Wieden und fotografiert in der Freizeit leidenschaftlich. Dies mit einem guten Blick fürs schöne Detail. So freute es uns sehr, dass wir sie als Hoffotografin gewinnen konnten. Im Alter wird der Radius der eigenen Welt kleiner und Vertrautes noch wichtiger. Von diesem Gedanken liess sich auch Sonja Huser leiten, als sie sich als Fotografin auf die Suche nach Sujets machte, welche künftig in den Gängen des Hauses zu sehen sein sollten. Sie fand in der Region Elemente der Natur wie Wasser, Gebirgszüge und Landschaften oder Motive wie alte Scheunen oder weidende Kühe. Seit der Vernissage im März hängen die regional verankerten Fotos in den öffentlichen Räumen. Manch eine Bewohnerin und manch ein Bewohner erkennt Orte wieder und erinnert sich dabei an schöne Augenblicke.

Wir bauen weiter

Nachdem die Sanierungsarbeiten im Wiedenbach-Haus eben gerade beendet worden waren, wurde der Aussenbereich angepackt. An allen Ecken wurde gehämmert und gebaut. Es wurden Wege erstellt, Platten verlegt und Pflanzen gesetzt. Seit dem letzten Frühling lädt der neue Vorplatz vor dem Haupteingang zum Verweilen ein, die Hochbeete werden durch die Bewohnerinnen und Bewohner bepflanzt, und dank dem neuen Rundweg beim Wiedenpark kann nun rund ums Wieden spaziert werden, was natürlich auch für die Öffentlichkeit eine Bereicherung darstellt.

Wir jubilieren – 30 + 1 Jahre Haus Wieden

Alle fieberten wir dem Jubiläum entgegen. Können wir es überhaupt durchführen, spielt das Wetter mit, kommen die Buchserinnen und Buchser überhaupt vorbei? Solche Fragen stellten wir uns. Es klappte aber alles bestens. Der Jubiläumsvortrag am Vorabend zum Thema «Palliative Care im Heim» stiess auf reges Interesse. Mit der Haussegnung durch Lars Altenhöltscher und Erich Guntli eröffneten wir am Samstag den Feiertag. Es gab Marktstände sowie feine kulinarische und musikalische Angebote, und wir öffneten die Türen. Wir führten interessierte Besuchende durch das Haus. Rollstuhlfahrten waren möglich, auch das Blutdruckmessen konnte ausprobiert werden. Und wer wollte, konnte einen Rollator schieben oder selbst gemachte Pralinen probieren. Das bunte Programm trug

Fröhliche Spazierfahrt.

Hiesige Bilder schmücken die Wände.

Im Sommer konnten die Fahnen fürs renovierte Haus gehisst werden. Alles war bereit fürs Jubiläum.

zu einem gemütlichen, ungezwungenen Tag bei, den alle sehr genossen.

Es werde Licht

Nachdem das Wiedenbach-Haus bereits heller und energiesparend leuchtete, wurden nun als weiteres Investitionsprojekt im Rest des Hauses LEDs montiert. Die Mitarbeitenden des EW Buchs arbeiteten fleissig und waren flexibel, weshalb die Arbeiten von den Bewohnenden kaum bemerkt wurden. Der Effekt ist durchwegs positiv und wird von Bewohnenden wie Mitarbeitenden sehr geschätzt. Das helle und freundliche Licht strahlt nun im ganzen Haus.

Der administrative Aufwand steigt

Im administrativen Bereich brachte das Jahr 2021 einige Herausforderung mit sich: So erfolgt nun die Abwicklung der Refinanzierung von der SVA direkt an das Heim, wodurch der Rechnungsmodus neu eingerichtet werden musste. Seit Oktober werden die sogenannten MiGeL-Produkte (Mittel und Gegenstände) nicht mehr durch den Restfinanzierer (letzte Wohnsitzgemeinde) bezahlt, sondern der Krankenkasse bzw. den Bewohnenden direkt verrechnet. Diese Umstellung ist mit einem beachtlichen administrativen Aufwand verbunden. Ab April 2022 müssen auch Heime ein elektronisches Patientendossier anbieten. Die Vorbereitungen haben begonnen und werden uns auch im Jahr 2022 beschäftigen. Um die Neuerungen umsetzen zu können, muss die IT-Infrastruktur angepasst werden. Ein leistungsstarker Server, mobile Geräte und laufende Software-Updates sind dafür nötig.

Fachliche Weiterentwicklung

Die fachliche Weiterentwicklung steht auf der Agenda des Hauses Wieden ganz oben. 2021 setzten wir den Schwerpunkt auf Schulungen in den Bereichen Deeskalation, Hygiene und Kinästhetik. An den Seminaren mit Deeskalationsfachmann Erich Roth übten wir Verhaltensweisen in angespannten Situationen. An den zahlreichen interdisziplinären Fortbildungen befassten wir uns namentlich mit Teamarbeit, Humor in der Pflege oder mit der Begleitung demenzkranker Menschen. Auch die regelmässig durchgeführten Hygieneaudits sowie Kurzschulungen zu aktuellen Themen unterstützen die Mitarbeitenden in der fachlichen Weiterentwicklung. So ist unser Team stets auf dem neuesten Stand, und wir können den Bewohnenden die bestmögliche Pflege und Betreuung anbieten.

Eine besondere Fortbildung war gewiss die grosse Brandschutzübung, welche wir zusammen mit den Mitarbeitenden der Stadt und des EW Buchs bei uns im Haus Wieden durchführten. Gemeinsam lernten wir, wie im Brandfall zu reagieren ist. Und zwar nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis.

Neue Gesichter in der Betriebskommission

Mit grossem Engagement und Elan übernahm Petra Näf als zuständige Stadträtin das Präsidium der Betriebskommission. Ebenfalls neu in der Betriebskommission ist Katja Hornung. Wir heissen beide herzlich willkommen und freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Selbstgemachte Pralinen – ein Genuss.

Unten: Katja Hornung, Beatrice Büchel, oben: Damian Schöbi, Petra Näf, Heinz Rothenberger.

Zusammen haben wir manchen Brand gelöscht.

Wir sagen Danke

Wir schauen zurück auf ein ereignisreiches Jahr. Das Schönste ist, dass wir in diesem Jahr immer wieder sehr viele positive Rückmeldungen von Bewohnenden und Angehörigen erhalten haben. Alle Mitarbeitenden haben mit ihrem Einsatz dazu beigetragen. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Dank auch an die Betriebskommission, speziell an Petra Näf, welche mit viel Herzblut ihre Arbeit als verantwortliche Stadträtin angeht; die Zusammenarbeit ist ausgesprochen konstruktiv und wertschätzend. Dank auch allen Bewohnenden und deren Angehörigen für ihr Vertrauen. Gerne geben wir auch im Jahr 2022 unser Bestes, damit das Haus Wieden auch in Zukunft ein offenes, lebendiges und fröhliches Haus bleibt, und ein schönes für unsere Bewohnenden.

Domenika Schnider, Heimleiterin

Ihr Haus Wieden Team.